

# TANZBÜRO BASEL



**Jahresbericht Langsaison 2009/2010**  
(1.7.2009-31.12.2010)

JACQUELINE  
SPENGLER  
STIFTUNG

 Gesellschaft  
für das Gute und  
Gemeinnützige Basel

kulturelles.bl   
Kanton Basel-Landschaft  
Erziehungs- und Kulturdirektion

**KULTUR**   
Basel-Stadt

---

## Einleitung

### **Das Tanzbüro Basel ist auf Kurs**

Tanzszene im Wandel – neue Aufgaben für das Tanzbüro

Das Tanzbüro Basel intern

### **Schwerpunkte im Vereinsjahr 2009/2010**

Kulturpolitik und nationale Zusammenarbeit

Sensibilisierung

Attraktiver Tanzstandort schaffen und Nachwuchsförderung

---

## Projekte

### **Profitraining Basel**

Professional dance training in Basel

*dance ~ moves ~ kids@*

Schultanzprojekte kompetent und kreativ

### **Das Tanzfest 2010**

Tanzwoche in Basel

### **tanzfaktor interregio 2009**

1. Tanzfaktor unter der Leitung von reso – Tanznetzwerk Schweiz

### **Weiterbildung / AG 40+**

Workshops

### **FeedbackForum**

### **Information und Dokumentation**

Webseite, Newsletter und Präsenzbibliothek

### **Zu Gast im Tanzbüro Basel**

### **Vorstand 2009/2010**

### **Ausgangslage: Tanzszene im Wandel – neue Aufgaben für das Tanzbüro**

In der Tanzszene Basel fand in den letzten Jahren ein Generationenwechsel statt. Die aktiven Tanzschaffenden, die vor 16 Jahren u.a. auch den Aufbau des Tanzbüro Basel initiierten, sind mittlerweile etabliert oder haben sich mehr oder weniger aus der aktiven Tanzszene zurückgezogen. Erfreulicherweise ist eine jüngere Generation nachgerückt, die jedoch andere Bedürfnisse hat und damit andere Anforderungen an das Tanzbüro Basel stellt. Das Tanzbüro Basel versucht, diesen Nachwuchs optimal zu fördern und gute Bedingungen zu schaffen, damit Basel für aktive ProfitänzerInnen und ChoreographInnen ein attraktiver und lebendiger Tanzstandort wird. Gleichzeitig braucht es eine gezielte Unterstützung der bereits etablierten Basler Tanzszene. Allen Gruppen gemein ist die Schaffung guter Rahmenbedingungen, für deren Ausbau sich das Tanzbüro Basel mit einer schweizweiten institutionellen Zusammenarbeit, einer aktiven lokalen kulturpolitischen Vertretung und mit einer fundierten und effizienten Informationsvermittlung mit oberster Priorität einsetzt. Die vorhandenen Ressourcen werden primär dafür eingesetzt, während die frühere Tätigkeit des Tanzbüro Basel als Veranstalterin eher in den Hintergrund gerückt ist.

Die bereits im Vereinsjahr 2007/ 08 lancierte interne und externe Neuausrichtung hat sich dabei als langfristig sinnvoll erweisen und bewährt. Das Tanzbüro Basel konnte sich weiter zur effizienten Dienstleistungs- und Anlaufsstelle entwickeln und dabei seine Basisangebote ausbauen. Vor allem mit der Erweiterung des Profitraining Basel, aber auch mit der Weiterführung des Schultanzprojektes *dance~moves~kids®* oder neuen Weiterbildungsangeboten konnte ein produktives Umfeld für Tanzschaffe in der Region Basel geschaffen werden. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den lokalen VeranstalterInnen und auf nationaler Ebene mit den Partnerverbänden konnte intensiviert werden und es entstand ein produktiver Dialog.

Dank der langjährigen Aufbauarbeit, der staatlichen Anerkennung des Tanzbüro Basel als institutionelle Vertreterin der freien Tanzszene durch eine Subvention seit 2006 und einer Professionalisierung der Strukturen und Abläufe hat sich die Wahrnehmung des Tanzbüro Basel von aussen als offizielle Institution und als Informations- und Anlaufstelle für den Tanz in der Region Basel etabliert und wird dementsprechend rege genutzt. Der Beratungsaufwand der Geschäftsstelle in allgemeinen Anfragen zur Tanzszene seitens einer breiten Öffentlichkeit und in spezifischen Fragen von Tanzschaffenden wie arbeitsrechtliche Problemen oder Fragen zu Produktionsentwicklung und Weiterbildung ist in dieser Saison erneut gestiegen.

Die diskussionslose Erneuerung des Subventionsvertrags 2011-2014 seitens des Kanton Basel-Stadt bestätigt angesichts der angespannten Finanzsituation im Kulturbereich den eingeschlagenen Kurs des Tanzbüro Basel und die Qualität der geleisteten Arbeit gleichermassen wie die erfreuliche Zunahme der Mitgliedschaften von rund 1/3 auf 179 - meist aktive - Mitglieder per 31.12.2010.

## **Das Tanzbüro Basel intern**

Gemäss Beschluss der letzten Vollversammlung im Dezember 2008 wurde das Vereinsjahr an dem Jahresrhythmus der nationalen Verbände angeglichen. Die Saison 2009/2010 dauerte deshalb ausnahmsweise 11/2 Jahre vom Juli 2009 bis am 31.12.2010.

Zu Beginn dieser Langsaison 2009/2010 übernahm Dominique Cardito (ehem. Mitglied des Cathy Sharp Dance Ensemble) als Präsidentin in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleiterin Silvia Scheuerer die Leitung des Tanzbüro Basel. Sie nahm ihr neues Amt mit sehr viel Engagement in Angriff und trug wesentlich zur weiteren Professionalisierung des Tanzbüro Basel bei. Als gleichzeitige Projektverantwortliche des Profitraining Basel leistete Dominique Cardito in der vergangenen Saison ein überdurchschnittlich hohes ehrenamtliches Arbeitspensum. Mit einer Zusatzfinanzierung des Profitraining soll in der Saison 2011 diesem Missverhältnis Abhilfe geschaffen werden.

Für den Vorstand konnten in dieser Saison neu Judith Pulina und Nathalie Frossard gewonnen werden. Nathalie Frossard bringt in den Bereichen Kleinformat und Vermittlung und Judith Pulina in den Bereichen Weiterbildung und dem neu lancierten Projekt 40+ neue Impulse ein. Judith Pulina übernahm zudem das Vizepräsidium per Juli 2010.

Aus dem Vorstand demissioniert ist per Juni 2010 das langjährige Mitglied Nathalie Baumann. Als Verantwortliche für das Schultanzprojekt *dance~moves~kids®*, das sie seit 2005 aufgebaut hatte, und als Vizepräsidentin hat Nathalie Baumann einen wertvollen Beitrag zur Neuausrichtung des Tanzbüro Basel geleistet, wofür wir ihr herzlichst danken.

### **Kulturpolitik und nationale Zusammenarbeit**

Im Rahmen der intensiven Debatte um die Neukonzeption der Kaserne Basel hat sich das Tanzbüro Basel als Vertreterin der Tanzszene dafür eingesetzt und setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Bedürfnisse der Tanzschaffenden an ein solches neues Kulturhaus mitberücksichtigt und in die Planung einbezogen werden. Zudem entsendete das Tanzbüro Basel Delegierte an verschiedene kulturpolitische Podien und kam auf diese Weise auch in einen intensiveren Dialog mit anderen Kultursparten.

Das Tanzbüro Basel hat Einsitz im künstlerischen Beirat der Kaserne Basel unter der Leitung von Carena Schlewitt. Seit Juni 2010 hat Dominique Cardito den Sitz in diesem Gremium von der abtretenden Präsidentin Sandra Schöll übernommen. Die Kaserne Basel berichtet jeweils über ihre internen Aktivitäten. Anschliessend wird in zwei Arbeitsgruppen (Tanz-Theater / Musik) weitergearbeitet. Bis anhin haben einige produktive Auseinandersetzungen stattgefunden. Dominique Cardito berichtete über die Aktivitäten des Tanzbüro Basel und Trends in der freien Basler Szene, wobei angestrebt wurde, dass die Szene auch bei den Basler Veranstaltern an Sichtbarkeit gewinnt. Es wurden gemeinsame Interessen entdeckt, und als Folge werden 2011 erste Gespräche betreffend einer Zusammenarbeit zwischen dem Profitraining Basel und der Kaserne Basel im Form von kleinen Workshops stattfinden.

Auch im aktuellen Vernehmlassungsprozess des Kantons zum Entwurf eines Basler Kulturleitbildes auf der Basis des neuen Kulturfördergesetzes ist das Tanzbüro Basel involviert. Per 31.12.2010 hat das Tanzbüro Basel eine Stellungnahme bei der Abteilung Kultur des Kantons Basel Stadt eingereicht, nahm an einer Tagung dazu teil und besprach sich mit VertreterInnen anderer freier Kunstszenen.

Immer wichtiger wurde und wird die nationale Zusammenarbeit der Interessensvertretungen Tanz der Schweiz zusammen mit dem Dachverband Danse Suisse und dem Veranstalternetzwerk reso - Tanznetzwerk Schweiz. Fragen der Berufsankennung in Auseinandersetzung mit dem BBT, der Ausbildungs-, Weiterbildungs- oder Umschulungsmöglichkeiten für Tanzschaffende und deren Anerkennung oder der Förderung der Tanzstandorte können viel wirksamer gemeinsam angegangen werden. Zudem sichert diese Zusammenarbeit mit den nationalen Verbänden, dass die Anliegen der Basis, die durch die IGs vertreten wird, direkt in deren Arbeit einfließen können. Der Austausch über eigene Angebote und Visionen, aber auch über Probleme, eröffnet neue Synergien und vereinfacht die Positionierung der lokalen Arbeit. Das Tanzbüro Basel hat Einsitz im Netzwerk IGs-Schweiz, die von Danse Suisse und reso – Tanznetzwerk Schweiz lanciert wurde und die sich regelmässig in einer ständigen Arbeitsgruppe trifft. Zudem steht das Tanzbüro Basel als Partnerin in verschiedenen Projekten (Tanzfaktor, Tanzfest, Schweizer Choreographiepreis etc.) in regem Kontakt mit VertreterInnen der Schweizer Tanzszene.

## **Sensibilisierung**

Das Engagement des Tanzbüro Basel für eine bessere Sichtbarkeit des Tanzes und für eine Sensibilisierung für diese Kunstsparte äusserst sich in verschiedenen Projekten. Ein wichtiges Sensibilisierungsprojekt ist das 2005 vom Tanzbüro Basel lancierte Schultanzprojekt *dance~moves~kids*. Das Projekt konnte weiter ausgebaut und professionalisiert werden und wird heute als von der Gesundheitsförderung Basel-Stadt finanziell unterstütztes Projekt an Schulen und Kindergärten rege genutzt. Leider ist die Ausweitung des Projekts auf Schulen der Region in den Kantonen Basel-Land und Solothurn bis heute noch nicht gelungen, da die Finanzierungsmöglichkeit über die Gesundheitsförderung dort entfällt und von den kantonalen und kommunalen Stellen wenig Bereitschaft besteht, Schultanzprojekte zu unterstützen. Das Tanzbüro Basel wird 2011 mit Spenden von Privatpersonen einen Fonds aufbauen, der eine Anschubsfinanzierung für Projekte in der Region leisten wird.

Mit der Mitarbeit an der regionalen Ausgabe des Tanzfest im April unterstützt das Tanzbüro Basel die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Tanzes durch ein breites Publikum. Mit der Koordination der äusserst erfolgreichen Basler Ausgabe des Tanzfaktor 2009 konnte zudem eine langjährige Plattform weitergeführt werden, die mit seinen Kurzstücke einem breiten Publikum Einblick in das zeitgenössische Tanzschaffen gibt und eine schweizweite Präsenz des zeitgenössischen Tanzes vorantreibt.

## **Attraktiver Tanzstandort schaffen und Nachwuchsförderung**

Das Tanzschaffen in Basel zu fördern heisst auch, Basel für eine junge und kreative Profi-Tanzszene attraktiv zu machen. Das Tanzbüro Basel hat seit 2008 mit der Einbindung von zwei jungen Tanzschaffenden in die Vorstandsarbeit den direkten Kontakt gesucht und gefunden, konnte die wichtigsten Bedürfnisse abchecken und baut seitdem kontinuierlich ein gutes und für die Ausübung des Berufs TänzerIn unabdingbares Umfeld auf. Mit dem Profitraining Basel hat das Tanzbüro Basel ein wichtiges Projekt lanciert, das diese Saison äusserst erfolgreich ausgebaut werden konnte und schweizweit als Pionierprojekt gilt.

Die Formate sharing und Einblicke wurden durch als Kleinformat FeedbackForum abgelöst. Das FeedbackForum ermöglicht es Tanzschaffenden, Projektideen in kleinem Rahmen zu diskutieren und auszuprobieren und soll den Schritt zum Produzieren etwas vereinfachen.

Mit gezielten Workshops konnte das Tanzbüro Basel den Tanzschaffenden aller Altersgruppen gute Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten. Die eigens geschaffene Projektgruppe 40+ ergänzt dabei das Engagement des Tanzbüro Basel für einen attraktiven Tanzstandort Basel für alle Tanzgenerationen.

## **Ausgangslage für das Profitraining Basel**

Professionelle TänzerInnen brauchen neben den Proben für konkrete Projekte – und vor allem auch in Zeiten, in denen sie nicht in einem Engagement sind – täglich ein Basistraining. Dieses Training muss regelmässig sein, es muss günstig sein und es muss zeitlich so liegen, dass es den Probenbetrieb einzelner Projekte nicht tangiert. Durch wechselnde Lehrer ist das Training auch als Weiterbildungsangebot für Tanzschaffende zu verstehen und bietet zudem einen wichtigen Treffpunkt für Networking unter den aktiven Profis. Dieses Angebot ist die Basis für eine lebendige, junge und innovative Tanzszene und macht Basel für Profis attraktiv.

Weil ein professionelles Tanztraining für freischaffende TänzerInnen, sowie Tanzkompanien der freien Szene zur Ausübung ihres Berufs unerlässlich ist und weil dafür in Basel ein dringender Bedarf besteht, hat eine Gruppe von erfahrenen professionellen TänzerInnen in Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Basel das Profitraining Basel ins Leben gerufen. In einem Pilotprojekt vom Dezember 2007 – Juni 2008 wurde einmal wöchentlich jeweils am Dienstagmorgen ein eineinhalbstündiges zeitgenössisches Training durchgeführt. Ziel der Pilotphase war es, den Bedarf und die Nachfrage eines professionellen Trainings genau abzuklären und auszuprobieren. In der Saison 2008/2009 übernahm das Tanzbüro Basel die Leitung des Projekts vollständig und konnte dank der Unterstützung der Jacqueline Spengler Stiftung das Profitraining Basel wöchentlich anbieten.

## **Saison 2009/2010**

In der Saison 2009/2010 konnte das Angebot des Profitraining Basel massiv ausgebaut. Ab Januar 2010 wurde ein zweites Training am Montagmorgen lanciert. Gleichzeitig wurden Gespräche mit dem Cathy Sharp Dance Ensemble (CSDE) aufgenommen, die dazu führten, dass die schon bestehenden Companytrainings (Donnerstag bis Samstag) vom Profitraining Basel übernommen werden konnten. Durch diese neue Zusammenarbeit, dank der finanziellen Unterstützung der Jacqueline Spengler Stiftung und der administrativen Betreuung des Tanzbüro Basel, konnte das Profitraining Basel ab April 2010 neu fünf Trainings pro Woche zu den gewohnten Bedingungen für Profis anbieten.

Eine Folge der Zusammenarbeit mit dem CSDE war, dass neben den drei zeitgenössischen Trainings, auch zwei Balletttrainings wöchentlich angeboten werden konnten. Heutzutage ist es für professionelle TänzerInnen sehr wichtig, sich möglichst breit zu orientieren und zu trainieren. Das Balletttraining wird sowohl von TänzerInnen mit Schwerpunkt klassischer Tanz als auch zeitgenössischer Tanz genutzt.

Das Profitraining Basel hat weiter an Bekanntheit gewonnen. Der TeilnehmerInnenpool, als auch die durchschnittliche TeilnehmerInnenzahl pro Training sind gewachsen, was den positiven Trend von der letzter Saison

bestätigt. Immer mehr TeilnehmerInnen reisten aus anderen Städten an, wie Bern, Winterthur und Zürich oder dem benachbarten Ausland. Auch die Tanzszene selber äusserte sich sehr positiv über die Basler Initiative. Sie fand grossen Beifall bei den anderen Schweizer IG's, reso und dem Dachverband Danse Suisse. So wurde das Tanzbüro Basel von der ZHdK angefragt, ob ihre StudentInnen des geplatzten BA-Studiengangs in Basel trainieren könnten, bis eine Anschlusslösung existiert. Die TAP Bern (IG Tanz Bern) hat angefragt, ob sie die Trainingspläne des Profitrainings Basel an ihren Mitglieder weiterleiten darf, da sie selber kein Profitraining anbieten. Die Vielseitigkeit durch die Vielzahl der DozentInnen, aber auch die Unabhängigkeit des Trainings von den Intentionen einer Company oder eines Hauses werden äusserst geschätzt und gelten in dieser Form als Pionierprojekt in der Schweiz.



Für die Tanzszene der Region Basel und der ganzen Schweiz bietet das Profitraining Basel mittlerweile nicht nur ein hochstehendes Training - es ist auch ein wichtiger Netzwerkanlass geworden. Hier entstehen einerseits Kontakte zwischen den Companymitgliedern und der freien Szene, andererseits lernen sich die Profis der freien Szene untereinander in ihren Qualitäten auch besser kennen. Zudem ergeben sich zwischen den DozentInnen, die oft als Choreographen selber Stücke produzieren, und den TänzerInnen erste Kontakte. Aus dem Profitraining Basel haben sich bereits erste Produktionen ergeben. Am Tanzfest 2010 hat sich eine Gruppe aus dem Profitraining in einem Doppelabend im Theater Roxy mit einem 20-minütigen Stück präsentiert. Bei den Eingaben für die nationale Kurzstückplattform Tanzfaktor wurden bis Ende Januar 2011 bedeutend mehr Dossiers aus der Region Basel eingereicht als noch 2009, u.a. von Tanzprofis aus dem Profitraining Basel.

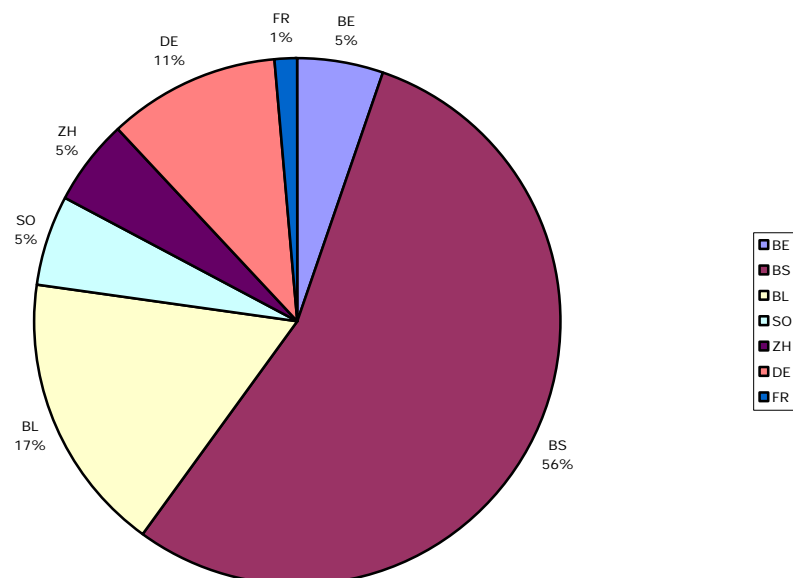
Das Tanzbüro Basel führte auf Grund der grossen Nachfrage und aus Überzeugung, damit einen wesentlichen Beitrag für eine lebendige Tanzszene zu

bieten, das Profitraining Basel mit seinen fünf Trainings pro Woche nach der Sommerpause 2010 weiter. Als Folge der neuen Lohnnebenkosten, aber auch wegen der wachsenden Professionalität, ist sowohl der organisatorische als auch der finanzielle Aufwand des Profitrainings Basel stark gewachsen. Dank der finanziellen Unterstützung der Jacqueline Spengler Stiftung ist es dem Profitraining Basel zwar gelungen, die Saison 2009/2010 ohne grosses Defizit abzuschliessen. Die Organisatorinnen des Profitrainings Basel haben bis jetzt jedoch alle ehrenamtlich gearbeitet, die Lehrerhonorare liegen unter den Vorgaben des Dachverbandes und die Studios sind uns ebenfalls sehr entgegen gekommen. Dieser grosse Anteil an ehrenamtlicher Arbeit (ca. 1/3 der Gesamtkosten) müssen wir im Sinne einer langfristigen Sicherung des Betriebs des Profitraining Basel abbauen.

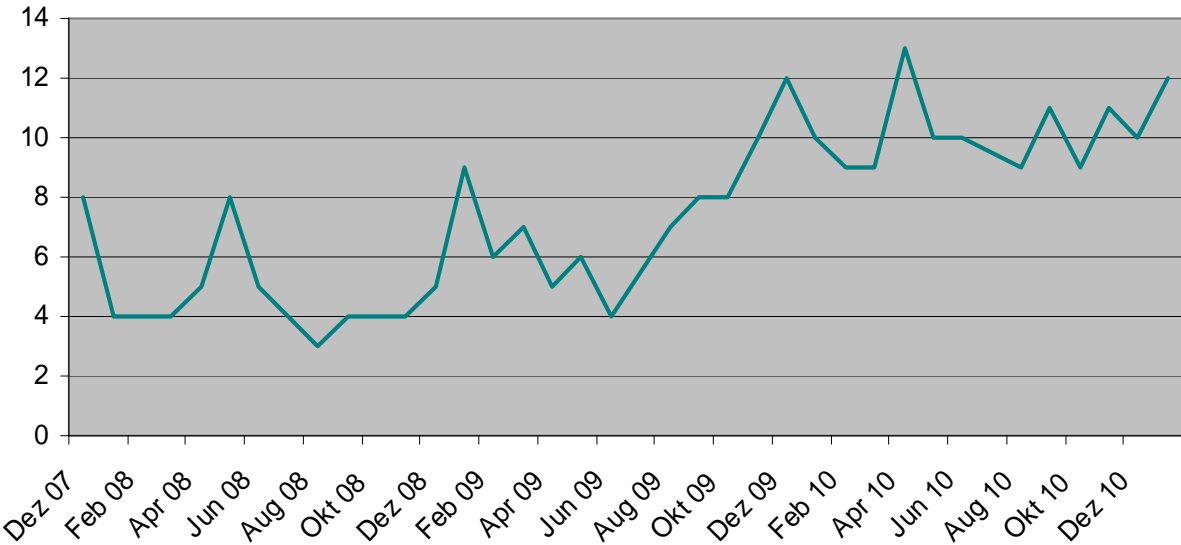
### DozentInnen des Profitraining Basel 2009-2010

Lucas, Andreas Balegno, Simone Blaser, Dominique Cardito, Bruno Catalano  
 Daniel Condamines, Patricia Faber, Timothy Fletcher, Nathalie Frossard  
 Catherine Habasque, Sumi Jang, Julia Kathriner, Vanessa Lopez, Tabea Martin  
 Shonach Mirk Robles, Pamela Monreale, Pilar Nevado, Maria Pedreira, Kevin  
 Richmond, Patricia Rotondaro, Simone Rowes-Cavin, Wilfried Seethaler,  
 Norbert Steinwarz, Claudine Ulrich, Marco Volta, Kendra Walsh, Ivan Wolfe

### Verteilung der Teilnehmenden nach Wohnkanton/Land Januar 2011



Durchschnittliche Belegungszahlen pro Training 2008-2011



## **Schultanzprojekte kompetent und kreativ – mit ausgewiesenen TanzpädagogInnen des Tanzbüro Basel**

Das Schultanzprojekt *dance~moves~kids©* wurde 2005 von Tanzbüro Basel lanciert und befindet sich seitdem in stetigem Auf- und Ausbau. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsbeauftragten der Schulen Basel-Stadt, der professionellen Abwicklung der Projekte durch die Geschäftsleitung und den guten Feedbacks der Projektteilnehmenden wurde das Projekt *dance~moves~kids©* von der Gesundheitsförderung Basel-Stadt 2009 auf ihre Projektdatenbank aufgenommen und die einzelnen Tanzprojekte werden seitdem von dieser Seite in Form von der Finanzierung der Honorare der TanzpädagogInnen regelmässig gefördert.

In der Saison 2009/2010 wurden verschiedene Projekte an Kindergärten, Primarschulen und in vereinzelt Klassen auf der Sekundarstufe (OS und WBS) durchgeführt. Dabei entstanden verschiedenste Formen und Ergebnisse. Die Tanzpädagogin Sandra Schöll begleitete z.B. eine Klasse der OS-Thomas Platter in ihr Herbstlager und erarbeitete mit den Jugendlichen bei strahlendem Wetter am Bielersee eine Choreographie. Diese wurden anschliessend in Basel den Eltern präsentiert. Die Klassenlehrerin Maria Till berichtet: „Die SchülerInnen haben einen Eindruck erhalten, was es bedeutet, mit dem Körper zu arbeiten, was Ausdruckstanz ist und wie vielfältig Tanz sein kann. Sie bekamen Gelegenheit, präzise an einer vorgegebenen Choreographie zu arbeiten, sich in spielerischen Formen zu bewegen und eine eigene Choreographie zu entwickeln und einzustudieren. Die abwechslungsreiche Aufführung nach dem Lager stiess sowohl bei den SchülerInnen wie auch bei deren Angehörigen auf sehr positives Echo und war ein gelungener Abschluss einer schönen Lagerwoche.“

Ein spannendes Erlebnis war die Aufführung der Kinder des Kindergartens an der Lothringerstrasse. Unter der Leitung der Tanzpädagogin Heidi Köpfer erarbeiteten sie ein Tanzstück mit dem Thema „die vier Elemente“. Zum Abschluss des Projekts präsentierten die Kinder das Stück den Eltern und später den BewohnerInnen im benachbarten Alterszentrum.





Ein Höhepunkt bildete 2009/2010 sicherlich ein auf zwei Jahre verteiltes klassenübergreifendes Projekt mit 6 Sekundarklassen mit den TanzpädagogInnen Dominique Cardito, Monique Kroepfli und Tae Peter unterstützt von den Perkussionistinnen Hedrijke Lange und Nathalie Baumann. Das Projekt schloss im Sommer 2010 mit einer abendfüllenden Aufführung mit 50 SchülerInnen im Theater Scala Basel ab. In Anwesenheit des Regierungsrats und Vorsteher des Erziehungsdepartements BS, Dr. Christoph Eymann und dem Leiter der Abteilung Bildung, Hans-Georg

Signer, feierte 'Blueprint' einen grossen Erfolg. Das regierungsrätliche Lob dürfte für alle Beteiligten ein zusätzlicher Motivationsschub gewesen sein neben der allgemeinen Begeisterung für das Projekt. Mehrere Klassenlehrpersonen haben für das nächste Schuljahr in kleinerem Rahmen neue Tanzprojekte mit ihren SchülerInnen in Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Basel lancierten.

## BLUEPRINT

8. Juni 2010, 20 Uhr, Scala Basel

Skizze eines möglichen Szenarios von Jugendlichen auf der Schwelle ins Berufsleben, verwoben mit Träumen, Gedanken, Ängsten und Wünschen: eine Aktentasche voller Fragen ihre Zukunft betreffend.

Was nehmen sie mit? Wohin gehen sie? Was erwartet sie?

Ein LaP-Tanzprojekt der WBS Mücke

Tanz: 49 SchülerInnen aus den Klassen 2a, 2b, 2c, 2i, 2k, 2l  
 Choreografie: Dominique Cardito, Monique Kroepfli, Tae Peter in Zusammenarbeit mit den SchülerInnen  
 Perkussion: Nathalie Baumann, Hendrikje Lange zusammen mit den SchülerInnen  
 Video: Tae Peter



Eintritt:  
 Erwachsene Fr. 12.- / Kinder und Jugendliche Fr. 5.- /  
 Familien (max. 4 Pers.) Fr. 25.-

Reservierung:  
 Sekretariat Mücke 061 267 81 90 (9-10 Uhr)

Tickets erhältlich an der Abendkasse ab 19 Uhr im Theater

Spielort:  
 Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel  
[www.scalabasel.ch](http://www.scalabasel.ch)

Ein Projekt der Volksschulleitung im Rahmen von dance~moves~kids© des Tanzbüros Basel

**TANZBÜRO BASEL**

## Ausblick Saison 2011

Neben bereits bewilligten und laufenden Tanzprojekten an zwei Kindergärten und einer OS Klasse ist ein grösseres Projekt mit dem Gymnasium am Münsterplatz in Planung. Zusammen mit der Organistin der Peterskirche Babette Mondry werden anlässlich des Jugendkulturfestivals in Basel im September 2011 SchülerInnen der Musikklassse zu Orgelmusik junger Organisten in der Kirche eine Choreographie erarbeiten.

Das Tanzbüro Basel agiert bei allen Projekten als Vermittlerin, Anlaufstelle für das Fundraising und organisiert die TanzpädagogInnen. Nach dem Rücktritt der Projektverantwortlichen Nathalie Baumann im Sommer 2010 betreut interim die Geschäftsleiterin das Projekt. In der Saison 2011 soll eine neue Projektleiterin gefunden und in den Vorstand gewählt werden. Danach soll eine erneute Werbekampagne in den Schulen gestartet werden.

Nach Bedarf sind Wochenendworkshops und Erfahrungsaustausch für die TanzpädagogInnen geplant. Ein grosses Bedürfnis ist ein Workshop für TanzpädagogInnen für Projekte mit Jugendlichen. Das Tanzbüro Basel hat bereits mit möglichen DozentInnen Kontakt aufgenommen.



# DAS TANZFEST

Das Tanzfest 2010 wurde in Basel neben den traditionellen Schnupperkursen am Sonntag mit hochstehenden Vorstellungen und mit Strassenaktionen am Samstag zu einer eigentlichen Tanzwoche. Zum Auftakt lud die Kaserne Basel vor dem Tanzfest-Wochende das Tanzdouble Eugenie Repetez „Gina“ & Chris Leuenberger „Masculinity“ und Gilles Jobin mit „Black Swan“ und dem Projekt „Moebius Kids“ mit Jugendlichen ein.

Am Samstagnachmittag waren auf dem Centralbahnplatz Nathalie Frossard mit einigen TänzerInnen und Live-Musik mit einer Choreographie zu sehen. Danach zog der Flashmob/Dancemob mit Viet Dang und vielen AnhängerInnen durch die Innenstadt zum Kasernenareal und machten Stimmung für den Tanz und das Tanzfest.

Fotos: Andreas Frossard



Am Samstagabend präsentierte sich eine adhoc-Gruppe aus dem Profitraining Basel mit „preLude“ an einem Doppelabend im Theater Roxy. Die zweite Produktion „Chirp“ war eine Produktion von Cornelia Lüthi aus Zürich. „preLude“ war eine witzige, leichte und verspielte Produktion choreographiert von Julia Kathriner und getanzt von Meieli Jordi, Vanessa Lopez, Ilona Meier, Anna Tschannen und Rebecca Weingartner. Diese Produktion wurde vom Vorstandsmitglied des Tanzbüro Basel Wilfried Seethaler geleitet und begeisterte die vollen Ränge im Roxy.



*Künstlerische Leitung | Choreographie: Julia Kathriner  
Tanz: Meieli Jordi, Vanessa Lopez, Ilona Meier, Anna Tschannen*

*Doppelabend im Theater Roxy  
„preLUDE“ und „chirp“*

*Samstag, 24. April 2010 20 h,*

*„preLUDE“ ist ein Kick-Off Projekt zur Förderung von jungen Basler Tanzschaffenden und zeigt: Die lokale Tanzszene ist aktiv und hat grosses Potential! Unter der Leitung von Julia Kathriner begegnen sich vier Menschen - und vier verschiedene Basel. Wo ist der eigene, wo der gemeinsame Mittelpunkt? Wie bilden sich Mittelpunkte, wie können sie wandern und was passiert, wenn sie zerfallen?*

*Reservierungen: 079 577 11 11  
oder unter [www.theater-roxy.ch](http://www.theater-roxy.ch)*

*Projektleitung: Wilfried Seethaler in Zusammenarbeit mit dem Profitraining Basel, dem Tanzfest 2010 und dem Theater Roxy*

Die Schnupperkurse, die am Sonntag in verschiedenen Räumen des Kasernenareals angeboten wurden, waren gut besucht. Die Unterrichtsmöglichkeiten wurden an Tanzschulen und über das Tanzbüro ausgeschrieben und ohne Auswahl, an die vergeben, die sich meldeten.



**Das  
Tanzfest**

24. + 25. April

[www.dastanzfest.ch](http://www.dastanzfest.ch)

## Ausblick Tanzfest 2011

Das kommende Tanzfest 2011 Mitte Mai verspricht in Basel ein vielfältiges und buntes Fest zu werden, das mehrheitlich in der Stadt zu erleben sein wird. Am Samstag gibt es einige Stadtaktionen von verschiedenen Tänzerinnen und Tänzern inmitten der Einkaufszone. Gleichzeitig findet auch 2mal ein „Bewegter Spaziergang“ statt, für den sich einige Basler Tanzschaffende zusammengeschlossen haben. Sie werden für die ZuschauerInnen, die von Station zu Station geführt werden, die Altstadt des St.Alban beleben und betanzen. Die Leitung dieses Projektes hat Nathalie Frossard.

Am Samstagabend lädt die Kaserne zum „Tanz in Beizen“ ein. Es werden in verschiedenen Lokalitäten fachkundige TanzlehrerInnen sein, die mit den Gästen Tango, Lidyhop, Volkstanz und anderes Tanzen. Als einzige Produktion der Kulturhäuser wird die miR compaignie ihre neue Produktion „figure8“ am Sonntagabend in der Kaserne zeigen.

Am Sonntag wird von 11.00 – 18.00 Uhr ein interessantes Angebot an verschiedenster Schnupperkurse auf dem Kasernenareal zu besuchen sein. 2011 wurde die Kurszusammenstellung nicht mehr dem Zufall überlassen, sondern unter den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt und bestimmte LehrerInnen angefragt, um das Angebot möglichst vielfältig und spannend zu gestalten.



### Der Tanzfaktor > Interregio 2009

Der tanzfaktor interregio ermöglicht Tanzschaffenden und Jungprofis ihr Schaffen an verschiedenen Orten ausserhalb ihres üblichen Umfeldes einem breiteren Publikum vorzustellen. Der tanzfaktor interregio hat in den letzten Jahren mit seinem wachsenden Erfolg einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der regionalen Tanzszenen geleistet und zu einer Stärkung der Zeitgenössischen Tanzszene in der Schweiz im Sinne des „Projekt Tanz“ (2002-2007) beigetragen.

Der tanzfaktor geht zurück auf eine Initiative des Tanzbüro Basel (IG Tanz). Bis 2006 fanden sechs Ausgaben in der Region Basel statt. Ab 2007 konnte das Projekt unter dem Namen tanzfaktor interregio auf nationaler Ebene durchgeführt werden. Im Zuge einer weiteren Professionalisierung der Strukturen übernahm ab 2009 Reso – Tanznetzwerk Schweiz auf Anregung des Tanzbüro Basel (IG Tanz) die nationale Koordination von tanzfaktor interregio.

### Die Ausgabe 2009

**tanzfaktor**  
interregio 09

Eine zentrale Fachjury, die sich aus Vertretern der verschiedenen Veranstaltungsorten zusammensetzte, war für die Zusammenstellung des Programms verantwortlich. Die offizielle dreisprachige Ausschreibung richtete sich an alle im zeitgenössischen Tanzschaffen tätigen Profis in der Schweiz - ChoreografInnen, TänzerInnen, Newcomer - mit bestehenden oder neu kreierte Stücken, die maximal 15 Minuten dauerten. Die Jury sichtete in den Bewerbungen eine Vielfalt von Arbeitsweisen und Stilen. Sie erhielt dadurch eine Art Gesamtpanorama der aktuellen Ansätze. Durch ihre interregionale Zusammensetzung wurden lokale Bewertungsmuster hinterfragt, mit anderen Einschätzungen diskutiert, und szeneninterne Beurteilungen aufgebrochen. Die ausgewählten Kurzstücke wurden anschliessend in sieben Städten der Schweiz aufgeführt.



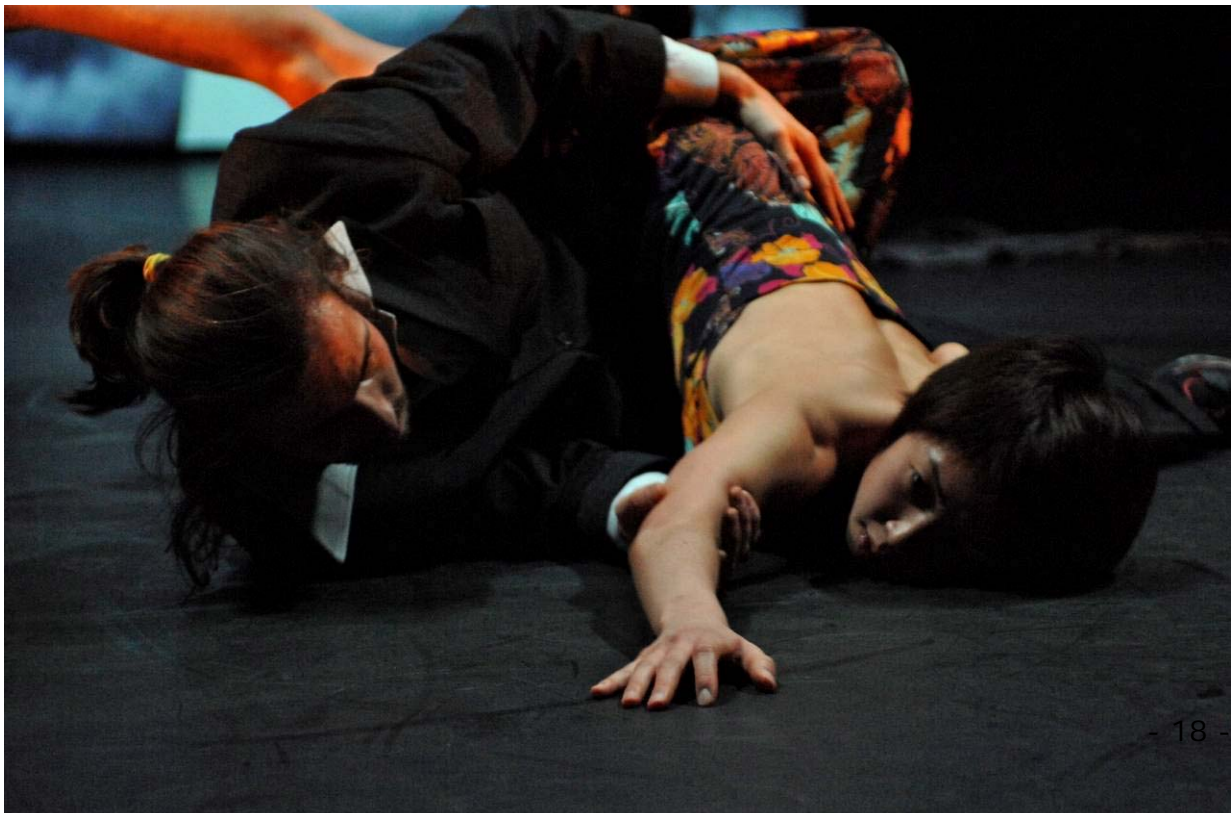
Die Ausgabe 2009, die unter der neuen Leitung von reso mit einem eigenen Internetauftritt und einem neuen Logo koordiniert wurde, tourte zwischen Juli und November von Genf über Neuenburg, Steckborn, Winterthur, Basel, Luzern bis Baden mit folgendem Programm:

Compagnie Müller-Sandstø	"duo jetzt"
Marcel Leemann Physical Dance Theatre	"Meat Market"
Evangelos Poulinas and Esteban Fourmi	"male study"
Zooscope Production	"Ce que je veux de toi"
Compagnie Kolo / Oertli	"On how to throw a cow and make it fly"

Für die Basler Ausgabe des tanzfaktor interregio zeichnete nach wie vor das Tanzbüro Basel (IG Tanz) verantwortlich, was auch die Teilnahme an der nationalen Fachjury beinhaltete. Der Basler Projektleiter Philippe Olza vom Tanzbüro Basel nahm Einsitz in der Fachjury und organisierte zusammen mit der Kaserne die Basler Ausgabe des Tanzfaktors, welche 18. November 2009 vor ausverkauften Rängen in der Reithalle der Kaserne Basel stattfand.

Wie während der letzten Jahre, waren die am Projekt beteiligten lokalen Veranstalter für das Gelingen an den jeweils eigenen Spielorten verantwortlich. Sie organisierten dafür auch die entsprechende Finanzierung. Dabei erhielten sie Unterstützung durch ihre bereits vorhandenen lokalen Netzwerke, also von Stadt und Kanton sowie von Stiftungen. Die Basler Ausgabe wurde ermöglicht dank die Unterstützung von kulturelles.bl (Kanton Basel Landschaft), GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige und Fonds Warteck pp. reso – Tanznetzwerk Schweiz, die als projektleitende Organisation die gesamte nationale Koordination finanzierte, beteiligte sich mit einem Koproduktionsbeitrag an den lokalen Kosten. Durch die substantielle Beteiligung der lokalen Plattformen an den Kosten, wurde der Aufwand für die übergreifende Organisation deutlich reduziert. Gleichzeitig regte dieses Finanzierungsmodell die beteiligten Institutionen zur inhaltlichen Auseinandersetzung, zum Mitgestalten und zur Kommunikation untereinander an.

Marcel Leemann Physical Dance Theatre



## Ausblick: Der Tanzfaktor>Interregio 2011

Nach der Evaluation der äusserst erfolgreichen Ausgabe 09 haben die beteiligten Partner beschlossen, 2010 eine Pause einzulegen um die organisatorischen und administrativen Abläufe des stetig wachsenden Projekts zu optimieren. Die Ausgabe 2011 wird, wie bis anhin, von Reso als zentrale Koordinationsstelle organisiert. Die verschiedenen lokalen Partner übernehmen weiterhin die Organisation der jeweiligen Aufführungen an ihren eigenen Standorten.

Für die Ausgabe 2011 in Basel zeichnen neu als Jurymitglied Dominique Cardito (Präsidentin Tanzbüro Basel), Alan Twitchell (Künstlerische Assistenz Theater Roxy) und wie bis anhin Philippe Olza (Projektleitung) verantwortlich. Nach Rücksprache mit unseren lokalen Partnern (Christoph Meury, Theater Roxy 2008 und Carena Schlewitt, Kaserne Basel 2009), soll der tanzfaktor weiterhin alternierend in der Stadt und Birsfelden durchgeführt werden. Dank dem Besucherrekord der letzten Ausgabe steht für 2011 eine zweite Aufführung auf dem Programm. Der damit verbundene Mehraufwand lohnt sich, denn das Projekt verankert das bisherige Engagement für den Tanz in der Region weiter. Ausserdem ermöglicht es den direkten Anschluss der Region an das nationale Tanznetzwerk. Dank seiner künstlerischen Vielfalt eröffnet der tanzfaktor einem breiten Publikum den Einblick in das aktuelle zeitgenössische Tanzschaffen. Wie in den letzten Jahren werden Kurzstücke von KünstlerInnen, die in der Schweiz arbeiten, präsentiert. Zum Einsendeschluss am 31.1.2011 gingen für den tanzfaktor 2011 über 64 Bewerbungen ein.

Die nationale Fachjury hat sich am 9. März 2011 nach eingehender Reflektion für eine kontrastreiche und aufregende Auswahl von sechs Kurzstücken entschieden, die am 24./25. November 2011 im Theater Roxy zu sehen ist:

Monika Born	« Reflekt »
Compagnie Utilité Publique	« Journal d'elle »
Rudi van der Merwe & Susana Panadès Diaz	« I'd like to save the world, but I'm too busy saving myself »
Lucie Eidenbenz	« Animals are like water in water »
Caroline de Cornière	« Old up »
Manuel Vignouille & Luciana Reolon	« Conversation »



Compagnie Kolo / Oettli



Zooscope Production



Compagnie Müller-Sandstø

### **Weiterbildungen**

Zwischen Juli 2009 und Dezember 2010 hat das Tanzbüro Basel drei Weiterbildungen organisiert.

In Januar 2010 wurde die holländische Tanzpädagogin Maria Speth zum ersten Mal nach Basel eingeladen. Die auf Tanzpädagogik für Kinder und Jugendliche spezialisierte und international gefragte Dozentin hat ihr Programm 'Dance Spetters' vorgestellt, das für das Alter von 4 bis 12 Jahre geeignet ist. Während eines Wochenendes haben 18 TeilnehmerInnen sich aktiv und intensiv mit der Arbeitsmethode von Maria Speth auseinandergesetzt. Obwohl ihre Arbeitsweise für die meisten TeilnehmerInnen nicht unbekannt war, wurde viel neues Material, Ideen, Inspirationen und Möglichkeiten offeriert. Die Weiterbildung wurde so positiv aufgenommen, dass Frau Speth in September 2010 wiederholt eingeladen wurde. Dieser zweite Workshop wurde als Ergänzung zum ersten Workshop angeboten, eignete sich aber auch problemlos für EinsteigerInnen, die den ersten Workshop nicht besucht hatten.

Im November 2010 fand eine Weiterbildung Spiraldynamik statt. Während diesem Wochenende mit Shonach Mirk Robles haben die TeilnehmerInnen das Bewegungskonzept und die Grundprinzipien der Spiraldynamik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Alltag sowie in der professionellen Arbeit aktiv kennen gelernt. Nach ihrer Tanzlaufbahn als Solistin, hat Shonach eine Fortbildung in Tanztherapie, einen Masters in Dance Education und das Spiraldynamik® advanced level abgeschlossen. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit dem Spiraldynamik Academy organisiert und von zahlreichen TänzerInnen, wie auch von TanzdozentInnen und einigen Physiotherapeuten besucht.

Die Weiterbildungsserie wurde von den TeilnehmerInnen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch positiv bewertet. Die TeilnehmerInnen waren mehrheitlich Mitglieder des Tanzbüro Basel, es meldeten sich aber auch Interessierte aus anderen Schweizer Städten, wie auch eine Teilnehmerin aus Lichtenstein an.

## **Ausblick 2011**

Es besteht weiterhin Interesse an Weiterbildungen, vor allem im Bereich Education. Das Tanzbüro Basel nimmt die Bedürfnisse der Szene auf, möchte aber nicht in Konkurrenz mit bestehenden Angeboten Weiterbildungen anbieten.

Dominique Cardito, Organisatorin der diesjährigen Weiterbildungen, möchte die Organisation in der kommenden Saison wegen Zeitdruck abgeben. Das Tanzbüro Basel ist im Gespräch mit verschiedenen Interessierten, die das Projekt Weiterbildung übernehmen möchten. Das Tanzbüro Basel wird 2011 in erster Linie junge Tanzschaffende in die Organisation einbeziehen. So kann einerseits sichergestellt werden, dass Kurse angeboten werden, die für sie relevant sind, andererseits können dadurch Jungprofis im Projektmanagement geschult werden.

Für den Sommer 2011 sind ein einwöchiger Choreographieworkshop und im Herbst eine Weiterbildung in Skinner Releasing Technique™ (SRT) angedacht.

## **Training 40+ für Tanzschaffende**

Im Rahmen der Arbeitsgruppe 40+ wurde eine erste Sitzung mit Interessierten im Tanzbüro Basel abgehalten. Nach dem vielfach geäußerten Wunsch lancierte das Tanzbüro Basel zusammen mit Claudia Chappuis einen Kurs, der sich an Tanzschaffende, die mindestens 40 Jahre alt sind, richtet.

Dieser Workshop soll zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Wie kann ich mein Bewegungs-/Tanztraining den altersbedingten körperlichen Veränderungen wirkungsvoll anpassen?“ anregen. Anhand von Ideokinese nach der Franklin-Methode® - Verbindung von Imagination, Bewegung und erlebter Anatomie – entsteht eine neue „Bewegungs-Vorratskammer“. In jungen Jahren ist alles möglich - wird man älter, kommt man um eine strukturelle Klärung vor oder während dem Training aber nicht herum. Es wird dadurch ein verfeinerter Dialog mit dem Körper gefördert. Die Ökonomisierung der Bewegungsabläufe ermöglicht es, auf schonende Weise weiter zu trainieren und dadurch ungünstige Bewegungsmuster, die sich über die Jahre eingeschlichen haben, positiv zu verändern. Daraus ergibt sich mehr Bewegungslust, die Inspiration aus den eigenen Ressourcen wird aktiviert und Abnutzungserscheinungen kann vorgebeugt werden.

### FEEDBACK FORUM

Im Dezember 2009 wurde das Format Dance Sharing als FEEDBACK FORUM neu zum Leben erweckt.

Dabei handelt es sich um eine informelle Austauschplattform unter regionalen Tanzschaffenden, die im ca. vierteljährlichen Rahmen an wechselnden Orten / Studios stattfindet.

Es wurden bisher Skizzen, Try-Outs, Probearbeit und eine Vorpremiere eines Tanzfilmes gezeigt. Diskussionen und künstlerischer Meinungs austausch haben darin einen wichtigen Stellenwert. Die beiden im Frühjahr 2011 stattfindenden "FEEDBACK FORUM" bieten insbesondere eine Plattform zur Ideenverwirklichung und für Anregungen zu den für das Tanzfest vom 14. / 15. Mai programmierten Beiträgen in der Stadt.

## Information und Dokumentation

### Webseite

Nachdem die Webseite in der Saison 07/08 völlig neu konzipiert wurde und in der Saison 08/09 noch gewisse Anpassungen vorgenommen werden mussten, waren in der Saison 2009/2010 keine weiteren Veränderungen nötig. Die Webseite erwies sich als benutzerfreundlich und konnte von der Geschäftsleitung weitestgehend selbstständig unterhalten werden. Die Webseite wird rege genutzt und es kommen verschiedenste Anfragen über das Kontaktformular. Für 2011 sind ein besserer Übersichtsplan über die in Basel stattfindenden Kurse sowie über die Stubiobelegung geplant.

## **Newsletter**

Seit August 2008 wird ein redaktionell betreuter newsletter vom Tanzbüro Basel versendet, in dem neben den eigenen Informationen alle Angebote und Veranstaltungen unserer Mitglieder kommuniziert werden. Die eingehenden Beiträge werden redigiert, zusammengefügt und in übersichtlicher und einheitlicher Form verschickt. Der Newsletter wird zudem auf der Startseite der Webseite aufgeschaltet. Dieser Service wird rege genutzt und stösst in Zeiten der Informationsflut auf ein positives Echo.

## **Präsenzbibliothek**

In den letzten Jahren erhielt das Tanzbüro Basel immer wieder z.T. wertvolle Tanzbücher geschenkt. Zudem erweiterte sich Bestand an Nachschlagewerke und Fachbücher auch durch gezielte Anschaffungen. Alle Bücher wurden nun in einer Liste aufgenommen und mit einer Signatur versehen. Die Liste ab 2011 auf der Webseite veröffentlicht werden, damit die Bücher im Büro eingesehen und benutzt werden können.

## **Zu Gast im Tanzbüro Basel**

Die Reihe „Zu Gast im Tanzbüro Basel“ will einerseits Exponenten der Kulturszene mit den Basler Tanzschaffenden ins Gespräch bringen. So sollen Fragen frühzeitig geklärt, mögliche Kooperationen ermöglicht. Andererseits steht das Tanzbüro für Gäste offen um Netzwerke zu fördern.

In dieser Saison wurden viele Gespräche in Arbeitsgruppen ausserhalb des Tanzbüro Basel geführt und VertreterInnen des Tanzbüro Basel wurden zu Podien auswärts eingeladen. Zu Gast im Tanzbüro ist seit Herbst 2010 die Künstlerin und Politikerin Barbara Kehl-Zimmermann, die im Schaufenster Aquarelle ausstellt. Durch ihren grossen Bekanntenkreis, der nun das Tanzbüro Basel beim Besichtigen der Bilder kennen lernt, kann ein neues Publikum auf die Arbeit aufmerksam gemacht werden – und das Schaufenster ist immer sehr dekorativ geschmückt.

---

Der Jahresbericht sowie die Rechnung 2009/2010 wurden an der Vollversammlung des Tanzbüro Basel (IG Tanz) am 11. April 2011 verabschiedet.

Silvia Scheuerer, Geschäftsleitung, im April 2011

**Präsidentin:** Dominique Cardito  
**Vizepräsidentin:** Judith Pulina (seit September 2010)  
Nathalie Baumann (bis Juni 2010)  
**Kassière:** Monique Kroepfli  
**Vorstandsmitglieder:** Nathalie Frossard  
Wilfried Seethaler  
Eva Widmann

**Geschäftsleitung:** Silvia Scheuerer